

**KULTURELLES LEBEN IN RUSSLAND AM ANFANG
DES XX. JAHRHUNDERTS IN DER EINSCHÄTZUNG
VON A. W. PESCHECHONOW**

O. L. Protassova, M. D. Naumova, E. W. Bikbaeva

*Lehrstuhl "Public Relation", Staatliche technische Universität Tambow;
olia.protasova2011@yandex.ru*

Schlüsselwörter: A. W. Peschechonow; der liberale Populismus; der Nepopulismus; die Publizistik; der Realismus; das sozial-politische und kulturelle Leben Russlands; die Zeitschrift „Russischer Reichtum“.

Zusammenfassung: Im Artikel wird das Verhältnis eines prominenten Vertreters der nationalen Journalismus der liberalen Volksrichtung von Aleksej Wasiljewitsch Peschechonow zu den Ereignissen, Prozessen und Formen des kulturellen Lebens in Russland am Anfang des XX. Jahrhunderts analysiert. Dieser Zeitraum wird man als „Silberjahrhundert“ der russischen Kultur genannt. Seine Gedanken hat Peschechonow hauptsächlich in der Zeitschrift „Russischer Reichtum“, wo er einer der führenden Spezialisten im Laufe der 20 Jahren war, dargelegt. Nach der ersten russischen Revolution hat sich das politische Leben in Russland etwas beruhigt und die Hauptaufmerksamkeit der nicht gleichgültigen zum Schicksal des Vaterlandes Intelligenz wandete sich an die Kultur und Moral. A. W. Peschechonow, klassischer Vertreter der populistischen Ideologie, hat die neuen Stile, Gattungen, Tendenzen in der Literatur und in der Kunst nicht angenommen. Er ist dem Realismus – dem Strom, der seiner Meinung nach das einzige wirklich das geistliche Leben der Menschen reflektieren kann und den Menschen dienen kann, treu geblieben.

Im letzten Viertel der XIX. – am Anfang der XX. Jahrhunderte war das dicke Monatsheft „Russischer Reichtum“ eines der prominentesten Magazine in Russland, das von den Schriftsteller-Publizisten der liberal-populistischen Richtung geschaffen wurde. In der heimischen (und sogar mehr – ausländischen) Geschichtsschreibung gibt es keine Schriften, die dieser wesentlichen Erscheinung der russischen sozialen und kulturellen Leben gewidmet sind. Dies allein macht die Analyse der einigen Geschichten und Seiten seiner Geschichten frisch und relevant. In der sowjetischen Zeit wurde das Schaffen von Volksschriftstellern extrem einseitig im Hinblick auf ihre Eignung als „Sänger der nationalen Trauer“ erlernt. Zur gleichen Zeit wurden sie von einem Mangel an der Revolutionstätigkeit angeklagt, weil sie in der Regel nicht über die Proletarier, sondern über die Bauern geschrieben haben. In der nachsowjetischen Zeit steht der Populismus als ein wissenschaftliches Problem überhaupt an den anderen Problemen nach – es ist die Möglichkeit des Erlernens der zuvor verbotenen Themen und der Überprüfung des Verhältnisses zu den erlernten Themen erschienen. Inzwischen sind der Populismus und der Neopopulismus (so wurden die Nachfolger des populistischen Gedankes von 1890 genannt) – die symbolischen Erscheinungen nicht nur im politischen, sondern auch im kulturellen Leben Russlands. Unter den Populisten gibt es viele Menschen, die die herausragenden Persönlichkeiten der Kultur benannt werden können: N. K. Michajlowskij, W. G. Korolenko, S. P. Melgunow, A. W. Peschechonow und andere.

Das Ziel dieses Artikels ist die Analyse der publizistischen und literarisch-kritischen Tätigkeit von Aleksej Wasiljewitsch Peschechonow, eines der prominentesten Vertreter der liberal-populistischen Richtung im inländischen Publizismus, des Mitarbeiter der Zeitschrift „Russischer Reichtum“ am Anfang des XX. Jahrhunderts.

Die grafische Darstellung der Beziehung von Peschechonow zu den Prozessen der russischen Kultur dienen, unserer Meinung nach, die Zeitschrift „der Russische Reichtum“ und die Quelle der Handschriftenabteilung der Russischen Staatsbibliothek. Einige von ihnen werden zum ersten Mal in die wissenschaftliche Verkehr eingeführt.

Aleksej Wasiljewitsch Peschechonow (1867 – 1933) ist eine der hellsten Persönlichkeiten des Neopopulismus. Er stammte aus einer großen Familie von einem Dorfpfarrer der Provinz Twer, im Alter von drei Jahre verlor er seinen Vater und bald kümmerte sich um die große Familie, dieser typische „Bürger“ nur mit dem Talent, Energie, Intelligenz, dem Wunsch, nützlich zu sein, um das Land und die Menschen viel erreicht im Leben. Selbst diejenigen, die später seine ideologischen Gegner erkannte die Originalität seiner Natur, und vor allem – die kristalline Integrität und außergewöhnliche Integrität. Nachdem keine formale Ausbildung in seiner Jugend, und A. W. Peschechonow noch viele Berufe und Kompetenz gemeistert, vor allem im wirtschaftlichen Bereich. Die Kenntnis der Natur und Sitten der ländlichen Gebiete und der Bauern „von innen“, war er einer der einflussreichsten Theoretiker der Landwirtschaft. Diese sind jedoch seine Interessen nicht beschränkt auf: Peschechonow war sehr aktiv als sozialer und politischer Aktivist, er war hinter der Sozialistische Volkspartei, und im Jahr 1917 drei Monaten war auch die Minister der Provisorischen Regierung. Später, im Exil, er wurde tatsächlich ein Pionier in der Bewegung für eine Rückkehr nach Russland.

Nach den warmen Erinnerungen des Schriftstellers D. A. Lutochin, der sich in den nebenliterarischen Kreisen rotierte und die schriftstellerischen Elite wusste, können wir beurteilen, wie Autorität von Peschechonow in literarischen Kreisen war, trotz der unvollständigen Bildung. Neben dem hellen und wiedererkennbaren Stil, er hatte den Mut, oder vielmehr, Mut – und nicht eine Verfolgung von Zensur oder Kritik seiner Gegner in der Presse nicht entmutigen. *«Запустит парфянскую стрелу в стан врагов и потом наблюдать смятение, вызванное в этом стане, – большое наслаждение»* [1, S. 80], – sagte er. Und in Russland, und später im Exil, als er unter Beschuss von Kritikern dieser von vielen Seiten kam, nicht ohne Neugierde, lesen Sie die Antworten der Autoren, gesammelt diesen Artikel und machte eine saftige Sammlung von Zeitungsausschnitten über sich. Er war nie Angst „allein im Feld kein Kämpfer“ zu bleiben.

Abschließend das Porträt von Peschechonow-Publizist, kann man die Wörter von Lutochin nicht zitieren, dessen Meinung wurde von vielen anderen Autoren geteilt. *«Громадный ум, честный ум, ум, всегда дodelывающий до конца логическую работу, побуждает А. В. не разминиваться на мелочи, а брать большие вопросы и подходить к ним с какой-нибудь новой стороны. Вероятно, из Пешехонова вышел бы первоклассный ученый, если бы не отвращение к теории и не жгучая потребность разрешения практических вопросов русской действительности. Но умение отвлечься от мелочей и способность объективно анализировать и ставить точные диагнозы пригодились ему и как публицисту»* [1, S. 181].

In seinem bewegten Leben arbeitete A. W. Peschechonow mit vielen Veröffentlichungen, vor allem aber war es eine journalistische Schlachtfeld „Russisches Reichtum“. In dieser Ausgabe Peschechonow arbeitete von 1899 bis zu seiner Schließung im Jahr 1918 von den Bolschewiki.

Laut A. I. Herzen, ein Volkstribun der die Freiheit entzogen ist die Literatur. „Russisches Reichtum“ setzte die demokratischen Traditionen von „der Zeitgenosse“ und „Erläuterungen des Vaterlandes“ wert fort Nach seinem Tod im Januar 1904 führte die Redaktion „Russisches Reichtum“ W. G. Korolenko. Politische Unterstützer, Mitglieder des Drafting Committee (Peschechonow trat die Redaktion der Zeitschrift in 1904) in seinen Sitzungen diskutiert nicht nur die Materialien der Zeitschrift, aber auch Fragen des kommenden Befreiung Russlands von „autokratische Willkür und wirtschaftlichen

Sklaverei“, inspiriert von den Ideen des evolutionären Sozialismus moralischen Fortschritt, harmonisch persönliche Entwicklung.

Die zwischenrevolutionäre Periode, als die Stimme der sozialen und politischen Ansichten vieler durch eine Pause in der Öffentlichkeit war Journalismus, war die fruchtbarste für journalistische Tätigkeiten von Peschechonow. Die revolutionistischen Parteien gingen in den Untergrund, die öffentliche Meinung war verschoben, um Lehren der jüngsten Katastrophe. In den Vordergrund war „Silber Zeitalter“ mit seiner ursprünglichen Philosophie, Kunst Auswahl, schockierend. Teil der russischen Gesellschaft, gleichgültig gegenüber der wunderschönen und müde von den politischen Unruhen, Blutvergießen Russisch-Japanischen Kriegen und der Revolution von 1905 – 1907, in den Strudel einer neuen Ästhetik eingetaucht. Ein Original, spannende, manchmal falsche, dann in der traditionellen Schule der inländischen Realismus war noch nie. Ein weiterer Teil des Unternehmens treu geblieben zu den alten, bewährten sich die Ideale und Prinzipien der Kunst ungemein irritiert „Neuheiten“. Diese Zahl war und Populisten, die Menschen reifen, gut etablierten Prinzipien des Lebens.

Der Kern der Arbeit von A. W. Peschechonow in dieser Zeit war die Zusammenarbeit in der „Russischen Reichthum“, wo es ist nicht das erste Jahr bereits aufgezeichnet, das Innenleben von Russland, in Reaktion auf Großveranstaltungen. Das Thema seiner Artikel deutlich auf der bisherigen, rein „politische und wirtschaftliche“, miteinander verglichen. Nun, seine Interessen im Bereich der Moral reichten, Ästhetik, Literatur, so dass zur gleichen Zeit in den Schatten und der Wirtschaft, mit den politischen Ereignissen verbunden. Thematische Bandbreite seines literarischen Schaffens war sehr breit – von dringenden politischen Reaktion auf die Kommentare auf den damals modischen religiösen und sexuellen Themen. Keiner von ihnen, glaubte Peschechonow, war nicht und konnte nicht aufgelöst werden, weil *«все они всплывали и ставились вне связи с задачами, какие выдвинула история, и с нуждами, какие назрели в народной жизни»* [2, S. 127]. Unzufriedenheit ließ ihn nicht los, *«Давно, – быть может, никогда, – русская интеллигенция не жила такой изолированной жизнью, какой она живет в последние годы, как будто стена какая стоит между этой жизнью и народной»* [2, S. 128]. Peschechonow beklagte, dass die russische Intelligenz weitgehend verloren Interesse an den Menschen vergaß ihn unter die Diskussion ihrer Probleme. Von diesem Feedback, dachte er, dass es die Entfremdung des Menschen ist eine der wichtigsten Ursachen für depressive Stimmung der Intelligenz, die die Freude an der Kommunikation mit den Massen verloren hatte, ist.

Was Peschechonow, und nicht er allein zeitlose schien, Jahrzehnte später scheint ganz normal vielfältigen sozialen Leben, das nicht tun können, mit nur einer Police. Das Fehlen von scharfen politischen Sinne mehr als durch den beispiellosen Anstieg der kulturellen Aktivität ausgeglichen. Als er im Jahre 1914 schrieb, ein prominenter Experte für russische Kultur der XIX–XX Jahrhunderte Professor S. A. Wengerov, starten die Vereinigung der Gesellschaft Aktivist Maxim Gorki und Individualisten K. Balmont, realist I. Bunin, Symbolisten W. Bryusow, A. Blok und A. Bely und expressionistischen L. Andrewev und Naturforscher M. Artsybaschew, pessimistisch dekadenten F. Sologub und Optimist A. Kuprin, war eine Herausforderung, Traditionen alltäglich, Streben *«ввысь, вдаль, вглубь, но только прочь от постылой плоскости серого прозябания»* [3, S. 234–235].

Es war eine Zeit der philosophischen, künstlerischen Streben, die Geburt der neuen Möglichkeiten in den verschiedenen Zweigen des menschlichen Wissens, die Seele in der Moral und Ethik, die die Ereignisse des Jahrhunderts gab viel zu essen. Die meisten dieser neuen Trends negativ Meister populistischen Ideen als Manifestationen der Unmoral, Dekadenz, Obskurantismus wahrgenommen. Sie haben die treuen Begleiter des Stolypin Reaktion gesehen. Namen Remizow Artsybaschew und anderen typischen Vertreter der „Silber Zeitalter“ waren für Peschechonow und seine Männer geistlich gesinnt abscheulich. Populisten wurden auf Realismus erhöht, sich auszudrücken, ist eine Kunst-Richtung und nur wahrgenommen Realismus. Manchmal, nicht stört Feinheiten

und Unterschiede der literarischen Bewegungen und Gruppen, Peschechonow in seiner kritischen Artikel über eine Reihe von ganz unterschiedlichen Autoren setzen. So wurde Leonid Andreew empört, als er seinen Namen sah vor ihnen und K. Tchukowskij M. Artsybaschew. Er erklärte in seinem Brief selbst an Peschechonow. Antwortend dem Schriftsteller Peschechonow versprach sich, dass Andreew – einer der wenigen zeitgenössischen Autoren, die er respektiert, zitierte die Wörter von N. K. Michailowskij, eine Art Ikone des Populismus: «Талант – это только бутылка, и всякая в ней может быть жидкость» [4, S. 2]. Literarische und künstlerische Formen, die virtuoson Figuren „Silber Zeitalter“ und dass manchmal in absolute over substance, und vor allem die Idee für Peschechonow und seine Unterstützer – N. F. Annenskij, W. A. Myakotin, A. B. Petrischew – war wirklich ein leeres Gefäß, ein nutzloses Phänomen. Außerdem – ein Phänomen, schädlich, weil es lenkt von der Realität des sozialen Kampfes.

«Да, надо заново грады строить, – жаловался Пешехонов в 1907 г. своему другу В. А. Розенбергу, редактору “Русских ведомостей”. – А как – никто не знает. А публика зачитывается... Саниными, Кузьминым и приходит в неистовство от Айс. Дункан. Радикальные и толковые публицисты, живущие на гроши, по 15 рублей за билет платят!» [5, S. 6].

Im Jahre 1909, Schriftsteller-populist, ob durch Unfall, oder absichtlich zu einem Treffen des literarischen Kabarets „Wanderhund“ zu besuchen, während der berühmte Treffpunkt für Vertreter des Futurismus, „der Egopoesie“ und andere neue Trends der „Silber Zeitalter“. Die Stammgäste nannten diesen Ort „Gesellschaft intime Kunst des Theaters“. Die Störung, die Peschechonow von dem, was er sah, hörte und dort erlebte, war unbeschreiblich. Auf den Fersen schrieb er für den „Russische Reichtum“ den Artikel unter dem beredten Titel „Armen im Geiste und reich an Schamlosigkeit“.

«Мы хотим в наглядной форме показать, во что выродились пресловутые “искания”, которыми увлеклась известная часть литературы и вместе с тем значительная часть читающей публики... Нет... моды ни на науку, ни на общественность... Попадают меткие словечки, и яркие образы, несомненно, из памятников народной словесности разных веков и местностей, но в целом это какой-то винегрет...

Пора, однако, уходить. Я еще раз оглядываю залу: на всех почти столиках не чай уж, а вино... Может быть, произойдет еще что-нибудь психное или свиное...» [6, S. 2 – 11].

«Присмотритесь к нынешним литературным комбинациям, – писал А. В. Пешехонов, – максималисты, большевики и кошкодавы, символисты и реалисты, порнографы и моралисты; всем известные крупные таланты и усердно рекламируемые крупные бездарности...» [4, S. 3]. All diese Phänomene der kulturellen Identität von Russland in den frühen zwanzigsten Jahrhunderts nannte er verächtlich als „Straße“.

Eine solche scharfe Reaktion der zeitgenössischen kulturellen Lebens in Russland jetzt, treffen wohl nur wenige Menschen Sympathie. Aber Peschechonow hatte seine eigene ganz bestimmte ästhetische Geschmack, was seine populistischen Mann von Integrität. Nach den Memoiren von seiner Frau, Alexei Wasiljewitsch. im künstlerischen Bereich eher zu allen populären und klassischen Kunst ist nicht zu beklagen «в оперу и концерты не ходил, уверяя, что ему доступны только русские народные песни» [7, S. 7]. Dies war natürlich besonders Peschechonow kulturelle Bildung als eine Person, die in einem Provinznest wuchs. Die Funktionen dieses Einflusses setzte sich in seiner Rede mit ungewöhnlichen intellektuellen Kapitals volkstümlichen Worte und Tonfall. Aber vielleicht manchmal absichtlich sie seiner Redensart eingeführt.

Vor dem Hintergrund des Anstiegs und die Vielfalt der Literatur des „Silber Zeitalters“, Originalität, Neuheit, manchmal riskant Mut zu diesen Recherchen und stilistischen Experimenten traditionellen populistischen Kreativität schien grau, leblos, „als schlankes, schwarzes Dienstmädchen für 40 Jahre“, – sagte bissig W. W. Rozanow. Teilweise Recht war ein Meister ornamentalen Stil und in seiner wütenden Äußerungen

gegen die „dicken“ Zeitschriften der „Sozialdemokraten“ (ohne sich in die politischen Nuancen, schrieben er alle Populisten in diese Kategorie gut), als er schrieb: «Таланта – нет, поэзии на страницах их толстых журналов – нет... Вся классическая литература прошла мимо них: остается “выжигать глаза” Пушкину, которому предпочитают Некрасова» [8, S. 1].

Diese böse Beobachtung ist nicht Sinnlos und für Peschechonow. Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass es ein charakteristisches Peschechonow professioneller Politiker Metamorphose – die Beschränkung der weiten Feld des Lebens im Rahmen der politischen Dimension. Peschechonow vor allem russische Dichter legte Nekrasow, deren ständig zitiert, und vor allem der Schriftsteller verliehen Gleb Uspenski, die nicht zu schätzen weiß die Kunst (die für ihn eine minor) und zivile Pathos. Und das selbst zu arbeiten in der Zeitschrift, außer für Literatur, hat sich zu einer Art von einzigartigen Politik der Ideologie, die offensichtlich soll gegeben, einseitige Herangehensweise an die Phänomene der Literatur und Leben werden.

Schlussfolgerung. Am Beispiel von A. Peschechonow, eines typischen Vertreters der populistischen Denkens, können Sie sehen, dass neonarodniki „Russian Reichtum“ true ihre Ideale und Traditionen des Realismus, kategorisch nicht erkennen trendy ästhetischen Tendenzen waren. Es sollte auch darauf hingewiesen, dass für sie, die Leute wenig haben, in der Tat, prosaischen Lager, Bildende Künste, Kunst offensichtlich verlor Politik, des öffentlichen Lebens werden. Die gleiche Kultur, die ihrer Ansicht nach muss dazu dienen, die Interessen der Arbeiterklasse, die folgende Formel „All die Menschen, der ganzen Nation“. Diese Einseitigkeit der Reaktion evoziert scharfe Kritik von Gegnern – die Autoren des „Silber Zeitalters“, könnten diejenigen, deren Arbeit Anhänger Populismus zu nehmen. Doch trotz dieser ästhetischen Inflexibilität, einschließlich seiner Staatsangehörigkeit, aufrichtige Liebe für das russische Volk und ihre Kultur, kontinuierliche und mutigen Dienst an Russland das Neopopulismus und A. W. Peschechonow verdienen der tiefsten Verehrung.

Literatur

1. Минувшее : ист. альманах / под ред. Ю. И. Комболина. – Вып. 22. – СПб : Atheneum, 1997. – 653 с.
2. Пешехонов, А. В. На очередные темы. Времяпрепровождение / А. В. Пешехонов // Русское богатство. – 1909. – № 5. – С. 111 – 131.
3. Культурология. История и теория культуры : учеб. пособие / под ред. В. И. Добрыниной. – Москва : Знание, 1996. – 272 с.
4. Отдел рукописей Российской государственной библиотеки (ОР РГБ). – Фонд 225. – Книга 1. – Дело 36.
5. ОР РГБ. – Ф. 251. – Кн. 18. – Д. 34.
6. ОР РГБ. – Ф. 225. – Кн. 1. – Д. 9.
7. ОР РГБ. – Ф. 225. – Кн. 4. – Д. 64.
8. ОР РГБ. – Ф. 225. – Кн. 4. – Д. 67.

Культурная жизнь России начала XX века в оценке А. В. Пешехонова

О. Л. Протасова, М. Д. Наумова, Э. В. Бикбаева

*Кафедра «Связи с общественностью», ФГБОУ ВПО «ТГТУ»;
olia.protasova2011@yandex.ru*

Ключевые слова и фразы: либеральное народничество; неонародничество; общественно-политическая и культурная жизнь России; публицистика; реализм.

Аннотация: Проанализировано отношение видного представителя отечественной публицистики либерально-народнического направления Алексея Васильевича Пешехонова к событиям, процессам и формам культурной жизни России начала XX в. Этот период принято называть «серебряным веком» русской культуры. Свои мысли Пешехонов излагал главным образом в журнале «Русское богатство», где был одним из ведущих сотрудников в течение почти 20-ти лет. После первой русской революции политическая жизнь России несколько затихла, и основное внимание равнодушной к судьбам отечества интеллигенции переключилось на культуру и мораль. А. В. Пешехонов – классический представитель народнической идеологии, отражавшейся в его беллетристике, категорически не принимал новых стилей, жанров, направлений в литературе и искусстве, оставаясь верным реализму – течению, которое, по его мнению, единственное могло правдиво отражать духовную жизнь народа и служить народу.

A. V. Peshekhonov on Cultural Life in Russia in Early XX Century

O. L. Protasova, M. D. Naumova, E. V. Bikbaeva

*Department "Public Relations", TSTU;
olia.protasova2011 @ yandex.ru*

Key words and phrases: liberal populism; neo-populism; publicism; realism; Russian social-political and cultural activities.

Abstract: The article studies an attitude of Alexey Peshekhonov – an outstanding representative of Russian liberal-populist trend – to events, process and shapes of the early 20th century. Russian cultural activities were considered as the “silver age”. A. V. Peshekhonov stated his opinion mainly in “Russian Treasure” magazine, being its leading author through almost two decades. Russian political life had somewhat calmed down after 1905 Revolution, so the intelligentsia, not indifferent to Fatherland’s destiny, turned to culture and morals issues. A. V. Peshekhonov as a “classical representative” of the populist thought mirrored at his fiction rejected categorically new cultural and art styles, genres, trends, having had been devoted to realism which he believed the only true reflection and servant of Russian people’s spiritual life.

References

1. Dobrynina V.I. (Ed.) *Kul'turologiya. Istoriya i teoriya kul'tury* (Culturology. History and Theory of Culture), Moscow: Znanie, 1996, 272 p.
2. Kombolin Yu.I. (Ed.) *Minuvshee* (Past), issue 22, Saint Petersburg: Atheneum, 1997, 653 p.
3. *Otdel rukopisei Rossiiskoi gosudarstvennoi biblioteki (OR RGB)* (Manuscript Division of the Russian State Library (RSL OR)), F. 251, Kn. 18, D. 34.
4. *OR RGB*, F. 225, Kn. 1, D. 9.
5. *OR RGB*, F. 225, Kn. 1, D. 36.
6. *OR RGB*, F. 225, Kn. 4, D. 64.
7. *OR RGB*, F. 225, Kn. 4, D. 67.
8. Peshekhonov A.V. *Russkoe bogatstvo*, 1909, no. 5, pp. 111-131.

Vie culturelle de la Russie du commencement du XX-ème siècle dans l'estimation de A. V. Pechekhonov

Résumé: Dans l'article est analysée l'attitude de l'éminent auteur russe des articles sur la vie politique et sociale A. V. Pechekhonov de l'orientation libérale envers les événements, les processus et les formes de la vie culturelle de la Russie du commencement du XX-ème siècle. Cette période est dénommée «siècle argent» de la culture russe. A. V. Pechekhonov exposait ses idées essentiellement dans la revue «Richesse russe» où il travaillait comme un des principaux collaborateurs durant vingt ans. Après la première révolution russe la vie politique de la Russie s'est calmée, et la principale attention de l'intelligentsia russe a été orientée vers la culture et le moral. A. V. Pechekhonov, représentant classique de l'idéologie des narodniks, ce qui était reflété dans son oeuvre, n'adoptait pas catégoriquement de nouveaux styles et genres dans la littérature et l'art restant fidèle au réalisme, courant qui pouvait selon lui refléter la vie du peuple et servir au peuple.

Авторы: *Протасова Ольга Львовна* – кандидат исторических наук, доцент кафедры «Связи с общественностью»; *Наумова Марина Даниловна* – кандидат политических наук, доцент кафедры «Связи с общественностью»; *Бикбаева Эльмира Витальевна* – старший преподаватель кафедры «Связи с общественностью», ФГБОУ ВПО «ТГТУ».

Рецензент: *Пеньков Владимир Федорович* – доктор политических наук, профессор, консультант по связям с общественностью Тамбовского отделения Сбербанка РФ.
